

**Stadtverordnetenversammlung  
Brandenburg an der Havel**

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion  
DIE LINKE

Fraktion/Stadtverordnete

(zehn vom Hundert der Stadtverordneten)

Antrag Nr.:	<b>076/2020</b>
Datum:	25.02.2020
zur Behandlung in <b>öffentlicher Sitzung</b>	

## Beschlussantrag an die Stadtverordnetenversammlung

---

**Betreff:** Böllerfreier Marienberg

**Beratungsfolge:**

Datum	Gremium
04.03.2020	Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Petitionen
05.03.2020	Ausschuss für Soziales, Familie, Gesundheit und Senioren
11.03.2020	Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr
16.03.2020	Hauptausschuss
25.03.2020	Stadtverordnetenversammlung

**Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, darauf hin zu wirken, dass an Silvester eine Feuerwerks- und Böllerfreie Zone am Marienberg eingerichtet wird.

.....  
Unterschrift/en

### **Begründung:**

Der Marienberg erfreut sich in der Silvesternacht besonderer Beliebtheit. Sehr viele Menschen ziehen gegen Mitternacht hinauf und bevölkern die Aussichtsterrassen und den Weinberg (Hochbehälter) um den Jahreswechsel zu begehen und auf ein gutes neues Jahr anzustoßen.

Das alljährliche Privat-Feuerwerk hat dort oben leider inzwischen Ausmaße erreicht, die ein gefahrloses Betreten der Aussichtsflächen um die Friedenswarte kaum noch erlaubt.

Die potentiellen Schäden durch Feuerwerk sind vielfältig. Dazu gehörten nicht nur Verbrennungen, Augenverletzungen und Hörschädigungen, Explosionsschäden, sondern auch der Eintrag von Plastik in die Umwelt, enorme Müllmengen, verängstigte Haustiere sowie ökologische Schäden und die Störung von Wildtieren.

Aus diesen Gründen sehen wir einen Regelungsbedarf.

Der Marienberg sollte künftig nur noch denjenigen Besuchern zugänglich gemacht werden, die von dort Aussicht auf die Stadt nehmen möchten und einen friedlichen Jahreswechsel begehen möchten. Der Abschuss von Feuerwerk und das Zünden von Böllern soll unterbunden werden.

### **Sicherheit**

Zuletzt wurden Schaulustige auf dem Marienberg mit Knallkörpern beworfen, mit Raketen beschossen und durch umgestürzte Feuerwerksbatterien verletzt. Auch ist es zu Beschädigungen der Bekleidung gekommen. Es gibt in einer solchen Situation in dem dichten Gedränge keine Ausweichmöglichkeit für die Besucher. In diesem Jahr ist es zu gefährlichem Horizontalfeuerwerk, verbrannten Jacken und folgend zu Handgreiflichkeiten gekommen.

Ganz allgemein geht von der privaten Knallerei neben der Unfallgefahr auch ein hohes Maß an Umweltschäden und Beeinträchtigungen aus.

### **Schutz der wertvollen Parkanlage**

Der Marienberg ist ein hochwertiger Park und ein Gartendenkmal. Dieses wurde anlässlich der Buga umfassend in Stand gesetzt und mit hochwertigen Bepflanzungen neu ausgestattet.

Die alljährliche Belastung durch Feuerwerksmüll auf den Wiesen und Freiflächen ist nicht mehr hinnehmbar. Weiterhin geht von dem Privatfeuerwerk eine Brandgefahr für die wertvollen, im Winter trockenen Staudenbeete in nächster Nähe aus. Die Skulpturen im Park dienen inzwischen als Abfeuerungsrampen für das Feuerwerk.

In Parkanlagen, wie dem Park Sanssouci ist seit Jahren das Betreten am Silvesterabend erlaubt, das Zünden von Feuerwerkskörpern ist jedoch aus Sicherheitsgründen untersagt. Es finden Taschenkontrollen an den Eingängen statt. Im Vergleich zum Marienberg ist Park Sanssouci sehr weitläufig.

### **Natur**

Die Verlärmung der Parkanlage zu Silvester schädigt auch den Bestand an vielen Vogelarten, der ohnehin stark rückläufig ist. Tausende von Vögeln steigen vor Schreck innerhalb von Minuten von ihren Schlafplätzen in den Luftraum auf, um dem Böller- und Raketenszenario so schnell es geht zu entkommen. Dicht besiedelte Gebiete, also vor allem Städte mit viel Feuerwerksaktivität, werden von den Vögeln sogar komplett verlassen, um zu fliehen und Schutz zu suchen. Manche Vögel kehren nie wieder an ihre Schlafplätze zurück.

## **Gesundheit**

Seit Jahren wird in Deutschland immer mehr geböllert. In den ersten zehn Monaten 2019 lagen die Feuerwerksimporte mit 96,4 Millionen Euro um 22 Prozent über dem Vorjahreszeitraum, wie aus Daten des Statistischen Bundesamtes hervorgeht. Mit 37.184 Tonnen Feuerwerkskörpern lag auch die importierte Menge um fast 18 Prozent über dem Vorjahr.

Gerade bei feuchter Witterung und Windstille ist die Luft in der Silvesternacht zum Schneiden.

Ursache für die dicke Luft sind Verbrennungsrückstände von Raketen und Böllern, die als Feinstaub durch die Straßen wabern. Zu Silvester werden in Deutschland durch die Feuerwerke circa 15 % der jährlichen im Straßenverkehr abgegebenen Feinstaubmenge freigesetzt. Das sind circa 4.000 Tonnen.

Die deutsche Umwelthilfe hatte im Juli und Oktober 2019 insgesamt 98 Städte mit einer innerstädtischen Feinstaubbelastung oberhalb der Empfehlung der WHO von 20 µg/m<sup>3</sup> Feinstaub (PM10) mit formalen Anträgen kontaktiert. Mittlerweile hat die DUH Rückmeldung zu 91 dieser Städte. Folgende Städte haben nicht geantwortet: Bremen, Dresden, Elsterwerda, Erfurt, Göhlen und **Brandenburg an der Havel**

Feinstaubbelastungen können Herzkreislauf-, sowie Atemwegserkrankungen auslösen. Asthmatiker trauen sich zum Jahreswechsel oft schon nicht mehr nach draußen. Für zahlreiche Haustiere und deren Besitzer\*innen stellt er eine ernstzunehmende Belastung dar. Zudem sollte bedacht werden, welche Assoziationen Feuerwerk bei Menschen hervorruft, die Kriegserfahrungen gemacht haben.

## **Was machen andere Städte?**

In Wien und Paris ist privates Feuerwerk komplett verboten.

Wenn Brandenburg beschließt hier aktiv zu werden gehen wir damit keinen Sonderweg. Vielmehr folgen wir dem, was bereits in vielen anderen Städten umgesetzt wird.

In folgenden deutschen Städten war Privat-Feuerwerk zum letzten Jahreswechsel untersagt:

Berlin: rund um das Brandenburger Tor, nördlichen Teil des Alexanderplatzes, Pallasstraße in Schöneberg.

Hamburg: an der Binnenalster

München: Altstadt und Fußgängerzone

Dortmund: Bereiche um Hauptbahnhof/Katharinenstraße/Kampstraße einschließlich Umfeld der St. Reinoldi- und St. Marienkirche und am Alten Markt

Düsseldorf: fast in der kompletten Altstadt, zwischen Flinger- und Ratinger Straße und zwischen Rheinufer und Heinrich-Heine-Allee

Bremen: Innenstadtbereich rund ums Rathaus

Hannover: vom Raschplatz bis zum Platz der Weltausstellung und vom Opernplatz bis zum Steintor

Köln: Bereich um den Dom (im Norden bis zur Kyotostraße und östlich bis zum Rheinufer)

Stuttgart: rund um Schlossplatz

Augsburg: rund um den Rathausplatz

Ingolstadt: komplette Altstadt

Landshut: in der Innenstadt

Nürnberg: im Bereich der Burg, rund um die Lorenzkirche, am Hauptmarkt

Freising: teilweise in der Innenstadt

Bamberg: teilweise in der Innenstadt  
Würzburg: teilweise in der Innenstadt  
Passau: teilweise in der Innenstadt  
Braunschweig: rund um die Rathauskolonnaden und im Magniviertel  
Fürth: rund um die Fürther Freiheit, den Kohlenmarkt und den Dreiherrenbrunnen  
Göttingen: Innerhalb der Wallanlagen  
Lüneburg: in der Altstadt  
Karlsruhe: teilweise in der Innenstadt  
Timmendorfer Strand: vereinzelte Verbotszonen  
Wiesbaden: teilweise rund um die Wilhelmstraße  
Regensburg: Steinernen Brücke bleibt gesperrt  
Goslar: in der Altstadt  
Duderstadt: teilweise in der Altstadt  
Hameln: in der Altstadt  
Lüchow: in der Altstadt  
Aachen: innerhalb des Grabenrings  
Bielefeld: am Bielefelder Boulevard im neuen Bahnhofsviertel

### **Umsetzung**

Der Marienberg bietet dank der vorhandenen Zaunanlage gute Kontrollmöglichkeiten für ein Böller- und Raketenverbot. Es wäre durch den Stadtordnungsdienst oder einen Wachdienst an den Aufgängen (Toren) leicht zu kontrollieren.

Eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit sollte die Maßnahme begleiten um auf Ausweichmöglichkeiten hinzuweisen und Konfrontationen am Silvesterabend zu vermeiden.

Quellen:

<https://www.welt.de/wirtschaft/article204678576/Silvester-2019-Deutsche-Feuerwerksimporte steigen-zweistellig.html>

[https://www.focus.de/panorama/welt/boeller-verbote-wo-es-an-silvester-nicht-mehr-krachendarf\\_id\\_11452757.html](https://www.focus.de/panorama/welt/boeller-verbote-wo-es-an-silvester-nicht-mehr-krachendarf_id_11452757.html)

[https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/479/publikationen/hgp\\_wenn\\_die\\_luft\\_zum\\_schneiden\\_ist\\_2019.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/479/publikationen/hgp_wenn_die_luft_zum_schneiden_ist_2019.pdf)

<https://www.lbv.de/ratgeber/naturwissen/gefahr-durch-feuerwerk/>

<https://berlin.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/21626.html>

### **Finanzielle Auswirkungen:**

### **Anlagen:**